

**Zeitschrift:** Der Traktor : schweizerische Zeitschrift für motorisiertes Landmaschinenwesen = Le tracteur : organe suisse pour le matériel de culture mécanique

**Herausgeber:** Schweizerischer Traktorverband

**Band:** 1 (1938)

**Heft:** 6

**Artikel:** Warum Reparaturabkommen mit Mechanikern und Garagen? = Pourquoi des contracts de réparations avec mécaniciens et garages?

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1049144>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# LE TRACTEUR DER TRAKTOR

Schweiz. Zeitschrift für motorisiertes Landmaschinenwesen Organe Suisse pour le matériel de culture mécanique

Offizielles Organ des Schweizerischen Traktorverbandes

Organe officiel de l'Association suisse de Propriétaires de Tracteurs

Erscheint Anfang jeden Monats Red.-Schluß: 1. des Monats Redaktion: Hertensteinstr. 58, Luzern, Tel. 2 48 24 Abonnementspreis: Nichtmitglieder Fr. 4.- jährl. Administration u. Verlag: Buchdruckerei Schill & Cie., Luzern, Telephon 2 10 73 • Inserate-Verwaltung: Schweizer-Annoncen A.-G., Luzern, Tel. 2 12 54, und ihre Filialen • Insertionspreise: die einspaltige, 36 mm breite Millimeter-Zeile 10 Cts. Wiederholungen entsprechende Rabatte

## Warum Reparaturabkommen mit Mechanikern und Garagen? Pourquoi des contrats de réparations avec mécaniciens et garages?

Die heutige bereits sehr starke Verbreitung der landwirtschaftlichen und Industrie-Traktoren in der Schweiz, verlangt, dass sich der Verband mit der Organisation des Reparaturwesens näher befasst. Er wird dazu speziell durch die Verschiedenartigkeit der Traktortypen veranlasst. Wohl haben einzelne Firmen einen Reparaturdienst mit Servicewagen geschaffen und ermöglichen für ihre Maschinen, wenn auch nicht immer einen sehr billigen, so doch einen guten Dienst am Traktorkunden. Daneben gibt es aber eine grosse Anzahl Traktorfabrikate, für welche, einmal an den Mann gebracht, sich niemand weiter interessiert. Es betrifft dies speziell: ältere Modelle, Firmen, die die betreffende Traktorvertretung aufgegeben haben, Autotraktoren, etc.

Im weitern spielen andere Gründe, wie Freundschaft, Verwandtschaft, Vereinsangehörigkeit etc. eine Rolle, dass sich auch Besitzer von Marken-traktoren fast ausschliesslich an eine Reparaturwerkstätte wenden. In der Praxis wirkt sich die Sache so aus, dass, wo immer möglich, der Landwirt Schäden und Störungen selbst zu beheben versucht. Erst wenn ihm dies nicht gelingt, geht er zum nächstbesten Mechaniker. Nur in den wenigsten Fällen ruft er ohne weiteres den Fabrikanten an. Wenn nun ein Traktor-Mechaniker in den strengen «Werchen» jederzeit zur Verfügung des Traktorbesitzers stehen soll, so beansprucht er natürlicherweise auch, dass er im Winter evtl. nötig werdende Revisionen ausführen darf.

Leider gibt es eine grosse Zahl von sogenannten Garagisten, die alles, nur keine Mechaniker sind. Wir haben deshalb die Pflicht, unfachgemässen Reparaturen von Traktoren entgegenzuwirken, in verschiedenen Gebieten jeder Sektion die guten Traktormechaniker ausfindig zu machen und mit diesen ein Reparaturabkommen abzuschließen. Wir möchten bei dieser Gelegenheit den Mitgliedern die wichtigsten Punkte solcher Abkommen bekanntgeben:

Der Mechaniker verpflichtet sich, die Arbeiten nach bestem Wissen und Können auszuführen.

Der maximale Arbeits-Stundenlohn wird festgesetzt auf:

	In der Werkstatt:	Auf der
	Handarbeit:	Maschine:
Meister oder Vorarbeiter		Stör:
Gelernter Mechaniker	}	Die vereinbarten Preise werden s. Zt. bekanntgegeben.
Hilfsmechaniker und Lehrling		
Autogen. Schweissen		
Elektr. Schweissen		

Für auswärtige Arbeiten kann mit Auto 20 Cts./km. bzw. Bahnilet III. Klasse plus entsprechender Lohn für Reisezeit gemäss Kategorie Stör verrechnet werden.

Die Rechnungen für Reparatur- und Revisionsarbeiten müssen innert 8 Tagen im Besitze des Traktorbesitzers sein und zwar detailliert nach obiger Aufstellung. Firmen mit Reparaturwagen können, wenn zu den Arbeiten Maschinen verwendet werden, Kategorie Meister-Maschinenarbeit auf der Stör abzüglich 30 Rp. verrechnen.

Der Traktorbesitzer ist berechtigt, bei den Demontage-, Reinigungs- und Montage-Arbeiten mitzuhelfen und evtl. Hilfskräfte beizuziehen.

Bei grösseren Reparaturen und Revisionen ist ein Kostenvoranschlag zu machen und ein Doppel dem Geschäftsführer der Sektion zuzustellen. Dieser Voranschlag soll möglichst an Hand der demontierten Maschine aufgestellt werden. Nimmt der Traktorbesitzer den Kostenvoranschlag nicht an und verlangt er eine Expertise durch den Techn. Dienst, so beträgt die Expertisegebühr je nach Art Fr. 10.— bis Fr. 20.—, wobei Mitglied und Mechaniker diese je zur Hälfte übernehmen.

Im Laufe des Winters hat der Mechaniker die Pflicht, sog. Revisions-Wochen zu organisieren. Zu diesem Zwecke hat er 3—4 Traktoren möglichst gleichen Typs in Revision zu nehmen. Dabei führt er selbst sämtliche mech. Arbeiten aus, die sich als nötig erweisen und leitet und überwacht die Demontage, Reinigung und Montage, die so weit wie möglich durch die Traktorbesitzer selbst ausgeführt werden sollen.

Sobald der Mechaniker eine genügende Zahl Traktoren zur Revisionswoche beieinander hat, meldet er dies dem Geschäftsführer der Sektion. Die Gebühr an den Technischen Dienst beträgt Fr. 5.— pro Traktor. Nichtmitglieder haben Fr. 15.— zu zahlen. Die Kostenteilung exklusive Ersatzteile soll im Prinzip gleichmässig auf alle Maschinen geschehen. In Fällen, wo der Mechaniker bedeutende Mehrarbeit für eine Maschine aufwenden muss, soll diese Zeit entsprechend berechnet werden.

Es ist dem Mitglied freigestellt, welchen der Verbandsmechaniker des Sektionskreises es berücksichtigen will; dies speziell in bezug auf besondere Kenntnisse der einzelnen Mechaniker über gewisse Traktortypen. Der Technische Dienst hat aber das Recht, hierüber Verfügungen zu treffen, wenn sich dies als nötig erweist.

Traktoren, die sich noch innert der Garantiefrist befinden, dürfen nur repariert werden, wenn hiezu eine schriftliche Erlaubnis der betreffenden Firma vorliegt. Es ist dem Mechaniker im Einverständnis mit dem T. D. erlaubt, mit Traktorfirmer ein entsprechendes Garantie-Abkommen zu tätigen. In Fällen von Garantie-

streitigkeiten entscheidet der Leiter der T.D. was gemacht werden soll. Bei Garantiearbeiten darf dem Mitglied verrechnet werden, was mit normalen Unterhaltungsarbeiten zusammenhängt, z.B. Motor entrufen, Ventile einschleifen, etc. Alle übrigen Arbeiten gehen zu Lasten der bezüglichen Firma.

Die Ersatzteile sollen zu Katalogpreisen abgegeben werden, plus evtl. Spesen, abzüglich einem Rabatt von ...% zugunsten des Mitgliedes. Für Kugellager, die der Mechaniker liefert, gewährt dieser einen Rabatt von ...%. Ueber weitere Artikel, wie Räder, Pneus, etc. wird der Rabatt speziell vereinbart.

Die ersetzten Teile sind zusammengebunden dem Mitglied auszuhändigen.

Bei Differenzen mit den Mitgliedern ist der Technische Dienst bzw. dessen Leiter beizuziehen. Wo keine Einigung zustande kommt, leitet dieser die Angelegenheit an die Technische Kommission. Das Mitglied kann auf Wunsch seinen Standpunkt persönlich oder schriftlich bekanntgeben. Der Schiedsspruch der Techn. Kommission ist endgültig.

Die Auswahl der Verbandsmechaniker geschieht sehr vorsichtig. Wir begrüßen es, wenn

die Mitglieder ihren Sektionsgeschäftsführern die Adressen von seriösen Mechanikern mitteilen.

B.

Le grand nombre de tracteurs agricoles en service en Suisse engage l'Association à chercher à organiser le régime des réparations de ces machines.

Pour certains modèles un service des réparations existe, mais pour d'autres ou bien le vendeur a disparu ou bien, comme pour les autotracteurs, une fois la vente faite il n'y a plus personne pour s'y intéresser. Enfin il y a beaucoup de garagistes qui ne sont que des garagistes et nullement des mécaniciens.

L'Association examine la possibilité de conclure des arrangements avec certains mécaniciens dans diverses régions, afin de permettre à l'agriculteur de travailler dans des conditions connues.

On examinera la question des prix de l'heure sur place ou à l'atelier, des prix des divers travaux, des facteurs qui doivent être remis dans les huit jours, de la question des grosses réparations et révisions, avec devis en double, des pièces de rechange. B.

## Schlepper-Geräte      Instruments pour tracteurs

Au cours des ans les instruments destinés à être tirés par les chevaux ont été mis au point. On peut dire que les charrues, faucheuses, faneuses, râteaux et autres instruments sont arrivés à un degré de perfectionnement largement suffisant.

En est-il bientôt de même pour les instruments construits, non point pour les chevaux, mais pour le tracteur?

Voici vingt ans que les premiers tracteurs se répandirent et l'on est surpris de constater que les instruments font totalement défaut.

Nous avons recherché les causes de cette situation paradoxale et celles que nous avons trouvées nous paraissent tellement sérieuses que nous pensons nécessaire de les signaler avant que la situation ne soit réellement grave.

En effet, de 1919 à 1929, soit l'époque des tracteurs américains Fordson, International, Allis-Chalmers, nos constructeurs ont réalisé divers instruments spécialement adaptés à la culture mécanique.

On a vu en particulier: une charrue Henriod à deux roues (qui actuellement est copiée en France et en Allemagne alors qu'elle est presque oubliée chez nous!) des faucheuses Aebi et Högger, une charrue Ott, une herse à disque Henriod permettant de faire le hersage en même temps que le labour, et enfin un groupe Henriod-Dufour, comprenant une herse à disques surmontée d'un semoir qui permet à l'un des modèles d'Allis-Chalmers de labourer, herser et semer en un seul passage.

Et maintenant aucune de ces machines ne subsiste! Nos constructeurs ont renoncé à poursuivre! Faut-il conclure que de tels appareils présentent des difficultés techniques au-dessus des possibilités de notre industrie?

Faut-il conclure que le nombre de 6000 tracteurs ne justifie pas une fabrication qui paraissait intéressante il y a dix ans, alors qu'il n'y avait que 600 tracteurs en Suisse?

Non! Il ne faut pas conclure hâtivement: les causes sont autres.

Il y a dix ans lorsqu'on proposait à un fabricant suisse de machines agricoles de faire un instrument porté sur le tracteur, il répondait: « Oui, on peut envisager de faire cet outil pour le Fordson, mais il n'y a pas assez de tracteurs International et Allis-Chalmers pour faire un modèle pour ces deux marques. »

Aujourd'hui le même constructeur nous répond, sans la moindre hésitation: « Non, ça ne vaut pas la peine! » Pourquoi donc?

Parcequ'il faudrait faire toute une série de modèles pour le même instrument: un modèle pour le Fordson, quatre modèles pour l'International (« 10-20 », F-12, F-20, 0-12, trois modèles pour l'Allis-Chalmers, plus une série de modèles pour les tracteurs suisses.

On constate en effet qu'il y a plusieurs modèles de semi-tracteurs Bühler, que presque chaque année est sorti un nouveau modèle de tracteur Hürlimann et qu'à cette douzaine de modèles s'ajoutent les tracteurs SLM et Vevey, les semi-tracteurs Franz, Motrac, Grunder, sans compter une légion d'autotracteurs . . . .

Au total cela fait pour le moins 25 modèles de tracteurs!

Quel est le fabricant suisse qui veut accepter de faire 25 modèles de charrues à un soc, 25 modèles de charrues à deux socs 25 modèles de déchaumeuses, 25 modèles d'arrache-pommes-de-terre. 25 modèles de semoirs à tracteur?

Nous pouvons donc dire que si les constructeurs suisses ont renoncé, c'est en raison de la diversité des modèles de tracteurs qui est un obstacle à la fabrication.

Mais cette diversité est aussi un obstacle à l'emploi: Quelle serait la situation du propriétaire d'un Fordson qui, peu à peu, a acheté une charrue, une herse, un semoir portés, au moment où son tracteur est usé?

(à suivre)

**Landwirte!** Nach der Durchführung des Traktorführerkurses werden eine Anzahl gründlich ausgebildeter Traktorführer als solche Stellen suchen. Wendet Euch bei Bedarf an das Zentralsekretariat.